



Lagerberichte

Die Sommerlager gehören der Vergangenheit an. Die Erinnerungen daran bleiben.

Seiten 1 und 5 bis 8

«Beinahe Chilbi»

Die heilige Messe wird zum Chilbi-Sonntag unter Mitwirkung des Jodlerklubs Maiglöggli begangen.

Seite 2

Und siehe, es war sehr gut

Während der Schöpfungszeit wird aufgerufen, Sorge zur Natur zu tragen. Ein Umdenken ist gefragt.

Seiten 3 und 10

Bischof Gmür wehrt sich

Eine Instruktion aus dem Vatikan spricht die Leitungskompetenz von Pfarreien einzig Priestern zu. Bischof Gmür hält am bewährten Schweizer Modell fest.

Seite 11



Dank grossem Einsatz des Leiterteams konnten die Kinder auch in diesem Jahr das Lagerleben geniessen. Foto: G. Kaufmann

Sterne sammeln und Zeichen setzen

Für einen Moment blieb in diesem Frühling die Zeit stehen. Die Vorbereitungen für das diesjährige Kantonslager 2020 von Jungwacht und Blauring, kurz Jubla, wurden gestoppt und das Lager um ein Jahr verschoben.

Für unsere Jubla-Scharen von Emmen ein Moment der Ratlosigkeit. Und jetzt, wie weiter? Langsam wird uns der Ernst der Situation bewusst. Rasches Handeln ist unabdingbar. Wir wollen auch diesen Sommer mit vielen Kindern ins Sommerlager, der Krise und dem Eingesperrt-sein entfliehen! Doch jetzt droht soziales Verkümmern daheim im Zimmer. Die Organisations-Maschinerie wird in Bewegung gesetzt, eine Lagerleitung ernannt, ein Motto bestimmt, ein Lagerplatz gefunden und Material organisiert. Dann Kinder und Eltern informieren, Anmeldungen verschi-

cken und los geht's! Selbstverständlich hat die Dachorganisation Jubla Schweiz das letzte Wort. Wir hoffen, drücken unsere Daumen. Rechtzeitig gibt sie grünes Licht, zwar mit Einschränkungen, aber diese sind erträglich.

Nach dem Motto der Jubla Riffig gilt es, für Super Mario und seine Freunde im Lager möglichst viele Sterne zu erkämpfen. Das Motto passt auch zu unserem gewohnten Alltag. Sind wir nicht stets auf der Suche nach unserem Stern, einem Anker, unabhängig von Weg und Zeit? Sterne weisen uns seit vielen Generationen den Weg, sorgen für Orientierung zu Wasser wie zu Land und so vielleicht ab und zu auch in unserem Handeln.

Mit viel Engagement unserer Leiterinnen und Leiter wird ein grossartiges Zeichen gesetzt nach den vereinten Jubla-Grundsätzen

«zäme sii, Natur erläbe». Wir müssen zusammenhalten in schwierigen Zeiten, es geht weiter. Im Lager neue Freundschaften schmieden, den nachhaltigen Umgang mit der Natur erlernen. Leiterinnen und Leiter als Vorbilder setzen Zeichen und leben nach dem Grundsatz: «Jubla – das bist du!»

Bis bald im Wald!

Eddie Schubert



Eddie Schubert ist Präses der Jungwacht Riffig.

Kontakt

Pfarrei Emmen

Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen
Telefon 041 552 60 10
pfarrei.emmen@
kath.emmen-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

P. Uwe A. Vielhaber, Pfarradministrator
Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin
Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin i. A.

Pfarreizentrum

Kirchfeldstrasse 10, 6032 Emmen
Reservierungen: 041 552 60 17
Hauswart/Sakristan: Hubert Bühler

Pfarreisekretariat

Brigitte Stücheli
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und
Donnerstag, 08.00–11.30
Dienstag, 13.30–16.30

Gottesdienste

Sonntag, 30. August

09.45 Eucharistiefeier
12.00 Eucharistiefeier der MCPL
Gabe: Caritas Schweiz

Donnerstag, 3. September

09.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 6. September

Chilbi-Sonntag
09.45 Eucharistiefeier
Mitwirkung: Jodlerklub Maiglöggli
12.00 Eucharistiefeier der MCPL
Gabe: Theologische Fakultät Luzern

Donnerstag, 10. September

09.15 Wortgottesfeier mit Kommunion

*Wer für die Gestaltung der Gottesdienste
verantwortlich ist, findet sich unter
www.kath.emmen-rothenburg.ch*

Gottesdienste im BZ Emmenfeld

Sobald die Gottesdienste im BZ Emmenfeld öffentlich gefeiert werden können, wird dies auf der Homepage publiziert.

«Beinahe Chilbi» in Emmen

«Abgesagt! Leider sehen wir uns gezwungen, die Chilbi abzusagen. Bleiben Sie gesund.» Das hört und liest man landauf und landab in diesem von der Corona-Pandemie geprägten Jahr. Beim Evangelisten Markus aber heisst es: «Bei euch soll es nicht so sein.»

pu. Diesem Aufruf folgend haben das Seelsorgeteam und der Pfarreirat im Einvernehmen mit dem OK Chilbi sich entschlossen, allein den Chilbi-Gottesdienst zu feiern und schweren Herzens auf das Fest beim Schulhausplatz zu verzichten. Die heilige Messe zum Chilbi-Sonntag wird am 6. Sep-

tember, um 09.45 in der Pfarrkirche St. Mauritius Emmen unter Mitwirkung des Jodlerklubs Maiglöggli Emmenbrücke begangen.

Jodlerklub Maiglöggli wirkt mit

Die Jodlerin Trudy Ineichen und der Chor gestalten den Gottesdienst mit schönen Liedern wie «Dir elei gehört Lob und Ehr» von Willi Valotti, dem «Alp-Summer» von Ernst Sommer und «Wir bitten um den Segen». Das Alphorn-Trio aus dem Jodlerklub begleitet das Ensemble mit den Alphörnern. Der Apéro nach dem Gottesdienst wird von der KAB-Emmen ausgerichtet.

Senioren-Nachmittag



Idyllisches Gebiet rund um das Hüslensmoos. Foto: B. Stücheli

Anstelle des alljährlichen Ausfluges findet am Donnerstag, 10. September ein gemütlicher Nachmittag für Seniorinnen und Senioren statt.

sb. Infolge der Corona-Pandemie kann der ursprünglich geplante Senioren-Ausflug nicht durchgeführt werden. Stattdessen wird ein gemütlicher Nachmittag in der Umgebung des Hüslensmoos angeboten. Zum Zobia gibt es Feines vom Grill, Salat, Kaffee und Kuchen.

Organisatorisches

Treffpunkt ist um 13.15 auf dem Schulhausplatz Emmen. Die Hin- und Rückfahrt ist organisiert. Es kann gejasst, gespielt, geplaudert und spaziert werden. Ein Unkostenbeitrag von zehn Franken pro Person wird vor Ort eingezogen. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Auskunft geben Trudi Albisser, Telefon 041 260 93 65, oder Monika Kurmann, Telefon 041 260 06 63.

Rosenkranzgebet

Jeden Donnerstag, 08.45 in der Pfarrkirche St. Mauritius Emmen

Jahrzeiten

Sonntag, 30. August, 09.45:
Jakob und Elisabeth Eschmann-Scherer;
Alois und Margrith Hüsler-Wyss
Sonntag, 6. September, 09.45:
Oskar und Monika Mattmann-Zemp

Todesfälle

10. Juli Rita Sorrentino (1966)
Elfriede Hofmann-Hierzer
(1930)

Taufe

4. Juli Araceli Anna Fattore

Firmung

Alexander Kaveen empfängt am Freitag, 4. September, 10.00 das Sakrament der Firmung in der Kirche St. Anton Luzern.

Gaben

21. Juni	Flüchtlingshilfe der Caritas	195.30
28. Juni	Schulprojekt «Nueva Cultura» in Pasto	465.85
5. Juli	Papstopfer / Peters- pfennig	151.80
12. Juli	Treffpunkt Stutzegg, Luzern	165.70
19. Juli	Die Dargebotene Hand, Tel. 143	111.40
26. Juli	Arbeit der Kirche in den Medien	150.20

Osterkerzen für zu Hause

Heimosterkerzen können das ganze Jahr für fünfzehn Franken im Pfarreisekretariat bezogen werden.

Agenda

KAB und Frauenbund Emmen

Sonntagstreff

Sonntag, 13. September, 11.00–16.00
Pfarreizentrum Emmen
Anmeldung bis 11. September an
Elsbeth Wyler, Telefon 041 260 16 34

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 552 60 30
pfarrei.santamaria@
kath.emmen-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

P. Uwe A. Vielhaber, Pfarradministrator
Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin
Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin i.A.

Pfarreizentrum

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
Reservierungen: 041 552 60 36
Hauswart/Sakristan: Roger Amstutz

Pfarreisekretariat

Brigitte Steiner, Karin Köchli
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und
Donnerstag, 13.30–16.30
Dienstag, Freitag, 08.00–11.30

Gottesdienste

Freitag, 28. August

09.15 Eucharistiefeier

Samstag, 29. August

18.00 Eucharistiefeier

Gabe: Caritas Schweiz

Sonntag, 30. August

10.00 Eucharistiefeier der MCLI

Dienstag, 1. September

09.15 Wortgottesfeier mit Kommunion

20.00 Anbetung, MCLI

Mittwoch, 2. September

18.30 Eucharistiefeier der MCLI

Freitag, 4. September

09.15 Eucharistiefeier mit Aussetzung,
Anbetung und Beichte bis 11.00

Samstag, 5. September

18.00 Eucharistiefeier

Gabe: Theologische Fakultät Luzern

Sonntag, 6. September

10.00 Eucharistiefeier der MCLI

Dienstag, 8. September

09.15 Eucharistiefeier

Mittwoch, 9. September

18.30 Eucharistiefeier der MCLI

Wer für die Gestaltung der Gottesdienste
verantwortlich ist, findet sich unter
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Ausstellung in St. Maria



Verena Bieri mit einem ihrer ersten Gemälde. Foto: B. Steiner

Die Pfarreiangehörige und freiwillig Engagierte in der Seniorengruppe der Pfarrei St. Maria, Verena Bieri, hat vor gut drei Jahren eine neue Leidenschaft entdeckt: die Malerei.

gi. Dieser Entdeckung ging eine Phase der Trauer voraus. Verena Bieri verlor nach 36 Jahren ihren Ehepartner. Eine liebe Kollegin, deren Bilder sie bewunderte, ermutigte sie, ebenfalls zu malen und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Sie schenkte ihr die erste Leinwand und die ersten Farben. Verena Bieri begann sogleich damit, Szenen aus der Natur darzustellen.

SchöpfungsZeit? oeku!

Der 1. September gilt bei den orthodoxen Kirchen und der römisch-katholischen Kirche als der Tag der Schöpfung. Diese SchöpfungsZeit schliesst auch Feiern wie das Erntedankfest und den Bettag mit ein.

gi. Die Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen in der Schweiz und die Schweizer Bischöfe empfehlen, den Zeitraum vom 1. September bis zum 4. Oktober dem Gebet für den Schutz

Lieblingsszenen

Ihre ersten Gemälde sind in Blau-tönen gehalten. Dann werden die Darstellungen bunter. Es folgten feinziselierte Bäume auf verschiedenfarbigem Hintergrund, andere Naturdarstellungen und viele Gemälde mit anmutigen Frauen.

Eröffnung der Ausstellung

Verena Bieri bestätigt, dass das Malen ihr echte Lebensfreude schenkt. Ab Samstag, 29. August können ausgewählte Bilder im Pfarreizentrum betrachtet werden. Um 17.00 ist die Künstlerin vor Ort und begrüsst Interessierte bei einem Apéro. Die Bilder sind nach Absprache zu erwerben.

der Schöpfung zu widmen. Unterstützt wird dieses Anliegen durch den Verein Kirche und Umwelt, oeku.

Und siehe, es war sehr gut

Seit 2016 sind die fünf Sinne Leitmotiv der Kampagne. 2020 steht der Sehsinn im Zentrum. Wer das Wunder der Schöpfung sieht, sieht auch deren Zerstörung durch die Menschen. Für ihren Fortbestand einzutreten in Gebet und Handeln, ist das Ziel dieser Zeit.

Rosenkranzgebet

Jeden Freitag, 08.40 in der Pfarrkirche St. Maria

Taufen

4. Juli Liam De Vito

8. Aug. Noel Stulz

Gaben

4. Juli Diözes. Kirchenopfer 41.60

9. Juli Antoniuskasse
St. Maria 177.35

11. Juli Treffpunkt Stutzegg,
Luzern 41.20

18. Juli Die Dargebotene Hand,
Tel 143 90.90

25. Juli Arbeit der Kirche
in den Medien 68.45

Ergebnis Fastenopfer

Bis zum 30. Juni sind durch Direktzahlungen von Pfarreiangehörigen und durch das Pfarreisekretariat St. Maria an das Fastenopfer für die diesjährige Kampagne «Brasilien – Rechte gegen die Profitgier» Fr. 12 144.60 eingezahlt worden. Für die Fastenopferkampagne 2019 sind Einzahlungen im Betrag von total Fr. 11 455.35 überwiesen worden. Herzlichen Dank für die gezeigte Solidarität und Unterstützung.

Agenda

Jassgruppe

Jeden Donnerstag, ab 14.00

Pfarreizentrum St. Maria

Emilie Erni, Telefon 041 260 66 06

Handarbeitstreff

Das im letzten Pfarreiblatt publizierte Datum war nicht korrekt. Der Handarbeitstreff startet Ende September wieder.

Jubla St. Maria und Gerliswil

Lagerrückblick

Informationen finden sich unter

www.jublastmaria.ch

Seniorentreff St. Maria

Grillplausch

Donnerstag, 17. September, 12.00

Pfarreizentrum St. Maria

Kosten: 10 Franken; Anmeldung bis Montag, 14. September an das Pfarreisekretariat, Telefon 041 552 60 30

Kontakt

Pfarrei Gerliswil

Gerliswilstrasse 73a, 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 552 60 20
pfarrei.gerliswil@
kath.emmen-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Kurt Schaller, Pfarrer
Promod Mathew Thomas, Vikar
Walter Amstad, Betagtenseelsorger

Pfarreizentrum

Schulhausstrasse 4, 6020 Emmenbrücke
Reservierungen: 041 552 60 20
Hauswart/Sakristan: Fredi Marbach

Pfarreisekretariat

Corneliamaaria Vögeli, Sandra Mollet
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag,
08.00–11.30 und 13.30–17.00

Gottesdienste

Freitag, 28. August

18.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 30. August

10.00 Eucharistiefeier

Dreissigster für Anton Fuchs
Gabe: Caritas Schweiz

Dienstag, 1. September

09.15 Eucharistiefeier, Schooswald

Freitag, 4. September

18.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 6. September

10.00 Eucharistiefeier

Dreissigster für Josef Scherer-Pally
Gabe: Theologische Fakultät Luzern

Dienstag, 8. September

09.15 Eucharistiefeier, Schooswald

Wer für die Gestaltung der Gottesdienste
verantwortlich ist, findet sich unter
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Kirchenchor auf Reise



Der Kirchenchor auf dem Ausflug 2016 nach Malters. Foto: F. Bütler

**Nach Wochen der Untätigkeit aufgrund der Corona-Situation be-
gibt sich der Kirchenchor Gerliswil
auf Reise und fährt am Sonntag,
30. August nach Quarten.**

Mit Beginn des Lockdowns Mitte März musste der Kirchenchor Gerliswil – wie viele andere Chöre auch – auf einen Schlag seine Aktivitäten einstellen: keine Proben, keine gestalteten Gottesdienste in der Kirche, einfach nur hoffen, dass das Vereinsleben, vor allem das Singen, zu gegebener Zeit wieder aufgenommen werden kann.

Besuch Zentrum Neu-Schönstatt

Nach langen Wochen hat das Warten nun ein Ende. Nach den Sommerferien soll nicht nur wieder geprobt werden. Auch der Chorausflug steht unmittelbar vor der Tür. Der Chor fährt am Sonntag, 30. August nach Quarten im Kanton St.Gallen. Grund für dieses Reiseziel: Sr. Ann-Ruth Amrein sang vor langer Zeit auch einmal ein paar Jahre im Kirchenchor Gerliswil mit und trat danach 1997 in die Gemeinschaft der Schönstätter Marienschwestern ein. Nach vielen Jahren im Haus Schönstatt in Brig ist sie Anfang 2020 mit neuen Aufgaben nach Quarten zurückgekehrt. Dort am Walensee steht das Zentrum

Neu-Schönstatt, das Bildungs- und Erholungszentrum und zugleich das Provinzhaus der Schönstätter Marienschwestern in der Schweiz ist. Es bietet einen herrlichen Blick auf den See sowie auf die gegenüberliegenden Churfürsten.

Mitgestalten und Führung

Der Kirchenchor Gerliswil wird dort mit seinen Stimmen den Sonntags-Gottesdienst mitgestalten, sofern dies aufgrund der Corona-Situation möglich ist. Sr. Ann-Ruth, die vielen älteren Chorsängerinnen und -sängern noch gut in Erinnerung ist, wird uns am Nachmittag durch das Zentrum führen und einiges zu erzählen wissen, über sich, das Haus und auch über ihre Gemeinschaft.

Motiviert ins zweite Halbjahr

Es ist zu hoffen, dass dieser Ausflug für den Chor ein guter Auftakt ist ins zweite Halbjahr 2020 und gleichzeitig Motivation für die geplanten gesanglichen Vorhaben der nächsten Monate.

*Peter Amrein,
Kirchenchor Gerliswil*

Rosenkranzgebet

Montag und Freitag, 15.00 in der Schooswaldkapelle

Beichtgespräch

Jeden Sonntag ist von 08.30 bis 09.30 in der Pfarrkirche Gerliswil Gelegenheit zum Beichtgespräch.

Glutenfreie Hostien

Menschen mit der Diagnose Zöliakie können bei der Kommunion glutenfreie Hostien empfangen. Sie können sich vor dem Gottesdienst in der Sakristei melden.

Jahrzeiten

Sonntag, 6. September, 10.00:

Josefine Häfliger-Steiner und Franz Sales

Todesfälle

- 5. Juli Giovanna Calia-Marchello (1938)
- 9. Juli Franz Kopp (1929)
- 10. Juli Otto Boog (1941)
- 25. Juli Anton Fuchs (1937)
- 31. Juli Bruno Portmann (1935)
- 2. Aug. Rita Fellmann-Koch (1936)
Josef Scherer-Pally (1929)
- 4. Aug. Annita Imboden-Traviganti (1934)
- 5. Aug. Franz Gehrig (1947)
Antonio Simone (1931)
Adelheid Schmassmann (1943)

Gaben

- 26. Juli Arbeit der Kirche
in den Medien 310.70
- 2. Aug. Schweizerisches
Rotes Kreuz 392.75



emmer pfarreien

Sonderbeilage im Pfarreiblatt Nr. 15 / 2020 – Rückblick auf die Sommerlager 2020

Manzil Salsabil

«Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir befinden uns im Landeanflug auf Marrakesch. Wir bedanken uns, dass Sie mit BarbAir geflogen sind, und wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt, im Land der Berber.»

Kaum dröhnte die Durchsage des Kapitäns aus dem Flugzeuglautsprecher, fand sich die junge, abenteuerhungrige Gruppe der Pfadi Emmenbrücke inmitten des marokkanischen Marktgetümmels wieder. Ihr Ziel: Das Hotel ihrer Träume zu eröffnen. Dies versprach ihnen zumindest Mustapha Maiman, ein marokkanischer Hoteldirektor, welcher auf der Suche nach einer Hotelcrew war.

Mit ihren Kamelen (Velos) durchquerten sie die Sahara und erreichten nach wenigen Stunden den Ort, an dem das Traumhotel namens Manzil Salzabil stehen sollte. Was die Pfader jedoch antrafen, war nicht das, was ihnen Mustapha versprochen hatte. Kein Prunk und Luxus, kein Spa, keine Duschen, geschweige denn eine professionelle Hotelküche. Das einzige, was die Erwartungen übertraf, war die überwältigende Aussicht auf eine Oase namens Hallwilersee. Mustapha wurde beim Hotelkauf also über den Tisch gezogen.

Doch dadurch liess sich die Pfadi Emmenbrücke nicht so schnell unterkriegen. Kurzerhand schlugen sie ihre Zelte auf und entschieden sich, Mustapha unter die Arme zu greifen. Nach und nach entstand eine richtige Anlage mit Duschen, einer Rezeption, einem Teezelt und allem, was dazugehört.

Als nun endlich das Hotel eröffnet wurde, fehlte das Wichtigste: die Gäste. Weit und breit niemand zu sehen. Erst als sich die Pfader mit dem Urvolk, welches Angst um seine Heimat hatte, versöhnten, kamen die ersten Gäste.

Nun war es an der Zeit, zu feiern und das Hotel zu geniessen. Die Küche veranstaltete ein Festmahl und alle waren überglücklich.

Es wurden Spiele gespielt, beim BeautyDay entspannt und dem in der Nähe liegenden Schloss Hallwyl wurde auch ein Besuch abgestattet. Zwischendurch kühlten sich die Pfader im herrlich blauen Hallwilersee ab, welcher nur fünf Minuten per Kamel entfernt lag. Gekocht wurde natürlich in den selbst errichteten Outdoor-Küchen, inmitten des privaten Hotelwaldes.

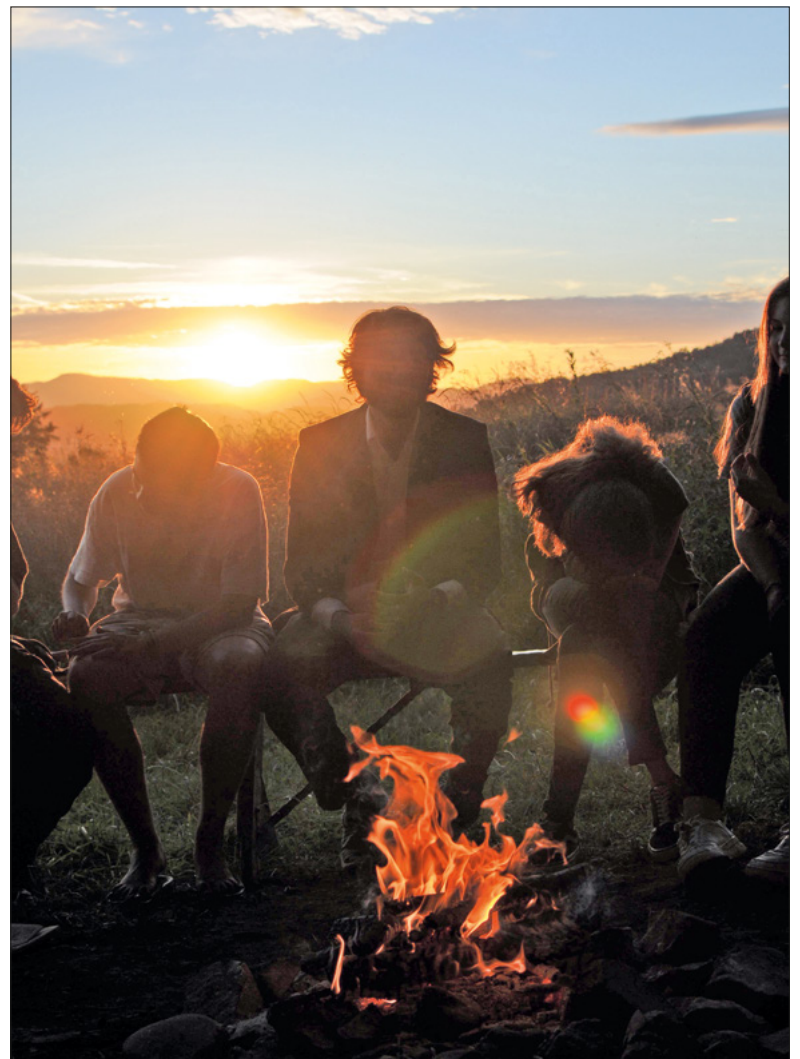
Als gerade alle so richtig entspannt und zufrieden waren, verschwand plötzlich Mustapha, der Hoteldirektor. Doch auch dieses Rätsel löfnete die Pfadi Emmenbrücke, mit Hilfe von Tim, dem Detektiv. Damit endeten wieder einmal zwei ereignisvolle, verletzungsfreie Wochen. Die Pfadi Emmenbrücke erlebte nebst dem Hotelaufbau und einem Kriminalfall zwei Wochen voller Spiel und Spass und mit allem, was die Natur zu bieten hatte. Seid ihr auch gespannt, was im nächsten Jahr für ein Abenteuer auf die Pfader wartet?

Bleibt auf dem Laufenden unter:
www.pfadiemmenbruecke.ch

*Saichun Krongrava,
Lagerleiter Pfadi Ämmebrogg*



Vordergrund Spass, Hintergrund Hallwilersee. Fotos: S. Krongrava



Schattenspiel am Lagerfeuer.

Wasserschaden? Wir sind immer für Sie da!

Mit 48 Kindern, 39 Leiterinnen und Leitern und zwei Präses machte sich die Jubla Emmen am Montag nach dem Lagergottesdienst für einmal nicht mit dem Zug, sondern mit dem Car auf die Reise nach Plaffeien ins schöne Freiburgerland. Es sollte einiges anders sein dieses Jahr. Doch waren wir dankbar, überhaupt in unser geliebtes Sommerlager reisen zu können. Denn die nationale Klempnerkonferenz der besten Klempnerfirmen der Schweiz stand an! Ausgerüstet mit Latzhosen, Hut, eigens designtem T-Shirt mit Firmenlogo und passendem Werkzeug stürzten wir uns in zwei Wochen voller Abenteuer. Erst einmal galt es, den Lagerplatz aufzubauen und einzurichten. Die Firmenchefs und deren Väter hatten zwar schon ganze Arbeit geleistet, dennoch gab es noch viel zu tun, bis schliesslich die Vorzelte, Sauna, Wegweiser, Abfalltrennstellen, Bänkli sowie der beliebte Pingpong Tisch und das obligate Trampolin standen. Fast gleichzeitig erreichte uns ein erster Hilferuf einer Firma in Form eines Videos: Ein WC sei so verstopft, dass nur noch der goldene WC-Stöpsel helfe. Bei einem ersten Geländespiel wurde dieser mithilfe erspielter Hinweise und einer Karte gefunden, verpackt und per Eilpost versendet.

Am Mittwochmorgen konnte, nachdem der Lagertanz noch einmal gründlich eingeübt wurde, jeder Klempner seinen eigenen Weg gehen. Die jeweiligen Klempnerbosse boten diverse Ateliers an. Von Blei giessen über Speckstein schleifen, Henna-Tattoos bis hin zum Lederetui, es war für alle et-

was dabei. Am Nachmittag wurde ein Riesen-Activity gespielt, bevor beim Rundlauf am Pingpong Tisch, Völki, Tanzen, Trampolinspringen oder Brennball auch die Letzten zu ausreichend Bewegung kamen.

Am Donnerstag ging der Kartenkunde- und Orientierungspostenlauf über die Bühne. Am Nachmittag gaben alle auf der Spielwiese vollen Einsatz. Die Sonnencreme und der Schweiß flossen in Strömen.

Nach einem gemütlichen Abend, bei dem in der Gruppe Älplermagronen gekocht wurden, stand am Freitag der grosse Firmenausflug an. Die älteren Teilnehmer bestiegen den mit 2185 m ü. M. höchsten Gipfel des Kantons, die Kaiseregg. Wir wurden mit einer fantastischen Aussicht belohnt. Für den letzten Teil der Strecke nahmen wir den Sessellift, bevor wir uns kopfüber in den Schwarze See stürzten. Währenddessen nahmen die Jüngeren einen etwas kürzeren Weg auf das Guggershorn auf sich. Zurück auf dem Lagerplatz liessen wir den Abend gemütlich bei Spielen ausklingen. Der Samstag stand voll und ganz im Zeichen der Ersten Hilfe (auch den besten Klempner passiert einmal ein Missgeschick) und der Erholung. Der alljährliche Wellnessabend bleibt wohl vielen in Erinnerung. Wir waren jedoch nicht hier, um zu faulenz und uns zu bräunen. Es erreichte uns ein weiterer Hilferuf. Ein Keller eines Kunden war überflutet worden. Das Klempnerunternehmen hatte zwar eine Pumpe, diese funktionierte jedoch nicht. Also bauten wir eine eigene. Bei verschiedenen

Posten konnte Geld verdient werden, das man in Bauteile umtauschen konnte. Mit diesen wurde eine Pumpe gebaut. Für einmal war nicht die schnellste Gruppe die beste, da bewiesen werden musste, dass die Pumpe auch wirklich funktionierte. Fazit: Prüfung bestanden – Kunde glücklich. Nach einem von unseren Präses organisierten Block zum Thema Glück, inklusive Schoggitesten und Lagerkarte schreiben, beendeten wir den Tag mit dem Liechtligame.

Während am Montag einige Leiterinnen und Leiter ihren freien Tag genossen, widmeten wir uns den Pflanzen und Heilmitteln der Natur. Beim Fahneneroberungsspiel bei brütender Hitze dachten die Ersten bereits etwas ängstlich an den Abend. Denn wer im Lager etwas ausgeheckt hatte, der wurde beim Gericht verurteilt und bekam seine gerechte Strafe. Genaueres darf hier, gestoppt durch richterliche Befugnisse, leider nicht publiziert werden.

Am Dienstag musste beim Wasserspiel mithilfe von verschiedenen Behältern Wasser von A nach B transportiert werden, ohne dass man gefangen wurde oder das Wasser verschüttete. Danach erreichte uns eine weitere Videonachricht aus einem Dorf im Tessin. Der Dorfbrunnen sei verstopft und morgen finde ein grosses Fest statt. Die lokalen Klempner konnten keine Lösung finden. Da half nur noch eins: eine gute Portion Wucht und ein bisschen Chemie. Durch das Erspielen von verschiedenen Zutaten konnte wir eine Bombe bauen, die den Brunnen entstopfen, aber nicht zerstören



Betrieb an der Abwaschbar.

sollte. Als wir unser Gemisch zusammenhatten, schickten wir dieses ins Tessin. Schon kurze Zeit später erreichte uns ein Antwortvideo. Der Brunnen war bereit für das Dorffest. Beim Gruppenmorgen konnte jede Gruppe individuell entscheiden, was sie tun wollte. Einige gingen an den Fluss, spielten Karten oder erzählten sich Geschichten und plünderten ihre Frässpäcklireste. Am Abend gab es ein grosses Abschluss-Open-Air. Die Küche, die über die ganzen zwei Wochen einen super Job machte – danke an euch – verwöhnte uns noch einmal richtig. Dazu gab es viel Musik, Auftritte und nicht zu vergessen die Abschlussdisco.

Gegen Ende des Lagers nahm leider auch das bisherige Wetterglück etwas ab, bei leichtem Nieselregen wurden die Zelte ausgeräumt und geputzt, alle Bauten abgerissen, Material sortiert und eingepackt. Während die Kids in Genuss eines Abschlussfilmes kamen, arbeiteten die Leiterinnen und Leiter bis spät am Abend, damit am nächsten Tag mit Wehmut der Lagerplatz verlassen werden konnte. Müde, aber glücklich und mit vielen Erinnerungen schlossen wir unsere Eltern auf dem Schulhausplatz Emmen in die Arme. Ein riesiges Dankeschön an alle Teilnehmenden, wir freuen uns riesig auf nächstes Jahr!

Fabian Bühlmann, Jubla Emmen



Kneippweg auf dem Lagerplatz, Einüben des Lagertanzes und die Angeklagten vor Gericht. Fotos: B. Suter, P. Bitzi, M. Helfenstein

Elite-Turtles

Mit dem Ziel herauszufinden, warum das geplante Kantonslager dieses Jahr nicht stattfinden konnte, machte sich die Jubla St. Maria unter dem Motto «Elite-Turtles» auf den Weg nach Realp. Auf 1500 m ü. M. schlugen wir voller Tatendrang unser Lager neben der Furkareuss auf. Wir mussten aber sehr bald geschockt feststellen, dass unsere Kommandozentrale nicht intakt war und haben während des ganzen Lagers mit verschiedenen Strategien Geld und neue Teilchen zu deren Aufbesserung erkämpft. Wir haben dabei Kristalle hergestellt, gelernt, wie man richtig schmuggelt und verhandelt, unsere kämpferischen Fähigkeiten verbessert, die grosse Liebe gefunden, ge-

tanzt, gesungen und bis spät in die Nächte Pläne ausgeheckt. Wir folgten der Spur eines geheimen Informanten und kamen so dem Bösewicht immer näher. Dafür mussten wir sogar bis auf 2000 Meter über den Gotthard wandern und jeden Tag trainieren, damit wir für den Kampf gewappnet waren. Glücklicherweise konnten wir uns jeden Tag mit Leckereien aus der Küche stärken und waren somit immer fit und munter. Teamgeist, Geschicklichkeit, Durchhaltevermögen, Geduld, Beweglichkeit und wurden auf die Probe gestellt und vor allem hatten wir zwei Wochen einen Riesenspass. Beim endgültigen Kampf konnten wir mit Feuer und viel Lärm den Bösewicht und



Beeindruckende Baute der Jubla St. Maria in wunderschöner Landschaft. Foto: M. Davi

andere künftige Gegner vertreiben. Somit haben wir unsere Mission erfolgreich abgeschlossen und am 18. Juli den Heimweg an-

getreten. Jetzt freuen wir uns schon auf das Kantonslager im nächsten Jahr.

Anouk Davi, Jubla St. Maria

Ziel Alpamare

Trotz Corona konnte das Velolager dieses Jahr zum 31. Mal durchgeführt werden. Mit einem super Leiterteam, einer bomben Besenwagencrew, dem talentierten Küchenteam, dem starken Gepäckwagenteam und 24 motivierten Jugendlichen starteten wir am 10. August in die Woche. Corona konnte uns nicht mehr bremsen und wir fuhren insgesamt 275 km bis zu unserem Ziel, dem Alpamare. Michelle interviewte Gloria, eine Teilnehmerin. Diese berichtet aus ihrer Zeit im Velolager.

Gloria, du warst jetzt das erste Mal im Velolager dabei. Wie bist du auf die Idee gekommen, einen Teil deiner Ferien im Sattel zu verbringen?

Ja, leider war dies mein erstes Mal im Velolager. Ich wünschte, ich hätte es schon viel früher entdeckt. Ein guter Kollege von mir konnte mir zum Glück noch spontan einen Platz organisieren.

Dir scheint das Velolager ja richtig gefallen zu haben. Was ist denn das Spezielle an diesem Lager?

Ich habe mich wirklich den ganzen Sommer schon auf dieses Lager gefreut. Das Spezielle am Lager ist der Zusammenhalt innerhalb der ganzen Truppe. Es fühlt sich an wie eine zweite Familie.

Wem würdest du diese Velofamilie empfehlen?

Das Lager ist allen Sportbegeisterten zu empfehlen und allen, die Lust haben, neue Freunde fürs Leben zu finden. Natürlich muss man auch gerne Velo fahren.

Gibt es einen Moment, welcher dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Der Abschlussabend am Lagerfeuer unter den Sternen hat mir wahnsinnig gut gefallen. Wir haben Schlangenzug gemacht,

Marshmallows gegessen und gesungen. Das hat mich mega berührt und war total schön.

Zum Schluss: möchtest du dem ganzen Velolagerteam noch etwas mitteilen?

Ich möchte euch sagen, dass ihr das alle mega gut gemacht habt. Ich rechne euch das sehr hoch an,

dass ihr dieses Lager so lange und so gut vorbereitet habt. Ihr habt uns auch immer geholfen, wenn wir etwas brauchten, und wart immer für uns da. Ich schätze es auch sehr, dass ihr darauf geachtet habt, dass wir genug Schlaf erhielten. Ihr wart strikt, aber das war auch gut so. Ohne euch hätten wir die Kilometer nie geschafft. Danke!



Abkühlung im Dorfbrunnen. Foto: D. Meier

Mario Party

Diese Lagersaison startete eher holprig. Aufgrund der KALA-Verschiebungen und sich ändernden Schutzmassnahmen wusste die Jubla Riffig lange nicht, ob sie als Schar mit Rucksack und Zelt zusammen ins Lager fahren durfte. Doch unser grossartiges Leitungsteam schaffte es. Jeder klinkte sich mit ein und so liefen die Lagervorbereitungen wie am Band.

Und so zogen wir mit den Taschen voller Glück und Freude (und Schutzmasken) nach Ruswil in das Spiel um die Sterne. Mario, Luigi, Peach, Yoshi und Donkey Kong – alle waren mit in den Startlöchern des Würfelspiels Mario Party! Täglich würfelten wir um Sterne und traten bei Minispielen und Fightgames um Münzen und Sterne gegeneinander an.

Die Party kann beginnen

Mit einem Bau- und Bastelnachmittag starteten wir auf einem wunderschönen und nun auch Riffig-personalisierten Lagerplatz die Party. Und kurz darauf begann schon die Suche nach dem Peach-Verehrer, der versuchte sie aus Marios Armen zu entführen. Gegeneinander antreten und gleichzeitig noch Mario beim Liebeskummer zu helfen, das können wir!

Feuer und Flamme fürs Essen

Nicht nur Mario halfen wir, auch unseren Mägen taten wir beim geliebten Salzabkochen etwas Gutes: Älplermagronen vom Feuer. «Sogar besser als bei Mama zu Hause» ist nur ein Lob unter vielen, die dieses Gericht erhielt. Am Feuer kochten wir nicht nur, sondern kämpften beim gefeierten Firefightgame um die höchsten Flammen.

Rollentausch

Welten öffnen und Horizonte erweitern, dafür steht die Jubla! Am Meitschi-Buebe-Nomi wur-



Die Lager-Teilnehmenden der Jubla Riffig kämpften um Sterne. Fotos: P. Galliker

den die Kids aufgefordert, in die Fussstapfen des anderen Geschlechts zu treten. Die Mädchen wagten den Schritt in die Schlammgrube und die Jungs den Schritt auf den Modelaufsteg. Blauring und Jungwacht gehen einen Nachmittag lang getrennte Wege? Das änderte sich spätestens beim Herzblatt, wo schon die ersten Pärchen die Funken springen liessen.

Wandertage

Die Wanderung machten die Älteren und die Jüngeren getrennt. Die Kleinen durften sich auf einen Rundgang Richtung Seebad freuen, die Älteren auf eine zweitägige Wanderung auf den Napf. Und während die Älteren am nächsten Morgen zurückwanderten, jagten die Jungen für Sterne den Gumbas nach.

Küchencrew steht vor Gericht

Das hohe Gericht erhob Anklage gegen verschiedene Riffigler. Sogar die Küchencrew wurde vors Richterpult gebeten, da sie zu wenig Fleisch kochte. Mit Bravour entsprang die Küche im Verhör diesen misslichen Klagen.

Älteste Gruppe erlangt Respekt

Als die Leiterinnen und Leiter sich spontan auf die Suche nach weiteren Sternen begaben, war die älteste Gruppe mit den Kids und einigen wenigen Leiterinnen und Leitern auf sich alleine gestellt. Ihren Respekt als fleissige Nachzügler im Leitungsteam erlangten sie sich spätestens zu diesem Zeitpunkt.

Spektakuläre Feuerspuck-Show

Bald wurde es nach vielen Lagerfeuern, Geländespielen und lehrreichen Postenläufen auch schon Zeit für die Vorbereitung für den geliebten bunten Abend. Der alljährliche Abschluss mit Quizshows und Tanzauftritten war wie immer auch dieses Jahr ein voller Erfolg! Da feierten wir nicht nur zwei wundervolle Lagerwochen mit der besten Schar der Welt, sondern auch die unglaubliche Arbeit, welche die Leiterinnen und Leiter während dem Abbau leisteten. Die Krönung des bunten Abends war die Feuerspuck-Show des Leiterteams. Ein Spektakel, das den Kindern wohl nicht so schnell aus dem Gedächtnis entfliehen wird.

In Erinnerungen schwelgen

Zwei wundervolle und erlebnisreiche Wochen, die ein Stück jublatastisch in das Herz jedes Riffiglers meisselten! Vom ersten Vorbereitungstag bis hin zur Ankunft war dieses Lager eine Achterbahn des Ungewissen. Obwohl vieles nicht wie gewöhnlich lief, schmückte das Lager unser Gedächtnis mit abenteuerlichen und wunderschönen Erinnerungen, in welchen wir am Lagerrückblick am 19. September schwelgen dürfen. Also denkt daran, ein Lager ist nie vorbei – es lebt in unseren Herzen und im Zusammenhalt und Vertrauen der Jubla Riffig weiter! Wir freuen uns aufs Nächste.

Lisa Rubio



Lagerstimmung.

Kontakt

Pfarrei Bruder Klaus

Hinter-Listrig 1, 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 552 60 40
pfarrei.bruderklaus@
kath.emmen-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Kurt Schaller, Pfarrer
Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin
Hans Bättig, mitarbeitender Priester

Pfarreizentrum

Hinter-Listrig 1a, 6020 Emmenbrücke
Reservierungen: 041 552 60 40
Hauswart/Sakristan: Robi Schmidlin

Pfarreisekretariat

Lisbeth Scherer, Regula Meier
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch,
Donnerstag, 08.00–11.30 und
13.30–17.00
Dienstag und Freitag, 08.00–11.30

Gottesdienste

Samstag, 29. August

17.00 Eucharistiefeier
Gabe: Caritas Schweiz

Sonntag, 30. August

22. Sonntag im Jahreskreis
13.00 Eritreer – biblische Lektion

Mittwoch, 2. September

09.15 Eucharistiefeier

Samstag, 5. September

23. Sonntag im Jahreskreis
04.30–11.00 Gottesdienst der Eritreer
17.00 Eucharistiefeier

Gabe: Theologische Fakultät Luzern

Mittwoch, 9. September

09.15 Wortgottesfeier und Kommunion

Wer für die Gestaltung der Gottesdienste
verantwortlich ist, findet sich unter
www.kath.emmen-rothenburg.ch

10 Jahre TonArt-Konzerte



«Kaffeeekantate» im Pfarreisaal mit dem Kirchenchor. Foto: W. Spring

In der Pfarrei Bruder Klaus gibt es seit 10 Jahren regelmässig TonArt-Konzerte. Die künstlerische Leiterin, Erzsèbet Achim, berichtet.

Schon zu Beginn meiner Anstellung als verantwortliche Kirchenmusikerin und Organistin in der Pfarrei Bruder Klaus war es mein Wunsch, auch Konzerte zu organisieren. Dies wurde mir ermöglicht und so fand das erste Konzert bereits 2010 unter dem Titel «Prière et Joie» statt. Dabei wurde klar, dass regelmässige Konzertveranstaltungen ohne Hilfe organisatorischer wie auch finanzieller Art nicht möglich sein würden. Unter dem Titel «TonArt» startete die Konzertreihe mit dem ersten Anlass am 1. April 2011. Unterstützung erhielt ich bei der Organisation sowie auch durch erste Sponsoren. Einige sind uns bis heute treu geblieben.

Vielfältige Aufführungen

Das Wortspiel des Titels «TonArt» soll die Vielfältigkeit der Aufführungen und den hohen künstlerischen Anspruch ausdrücken. Es ist uns bis heute trotz bescheidenen Mitteln gelungen, zahlreiche hervorragende Künstlerinnen und Künstler, viele aus der näheren Umgebung, nach Emmenbrücke zu locken und so das Niveau hoch zu halten. Natürlich gab es einige Höhepunkte wie etwa die Auftritte der weltberühmten Sopranistin Noëmi Na-

delmann und des international bekannten Violinisten Alexandre Dubach. Auch der ungarische Unterhaltungsabend mit Musik und kulinarischen Köstlichkeiten, sowie die Aufführung der Kaffeeekantate mit dem Kirchenchor unter der Leitung von Fausto Corbo bleiben in Erinnerung.

Herzliches Dankeschön

Sämtliche Mitwirkende der über vierzig Konzerte hätten eine namentliche Erwähnung verdient. Dies würde jedoch den Rahmen dieses Artikels sprengen. Ihnen gebührt an dieser Stelle mein herzlicher Dank. Ich bin dem inzwischen gegründeten OK, der Pfarreileitung, dem Sekretariat und vielen weiteren Personen unendlich dankbar für die tolle Unterstützung, die ich erfahren darf. Auch bei den vielen Firmen und Privatpersonen, die uns Jahr für Jahr finanziell unterstützen, bedanke ich mich herzlich. Ohne diese Sponsoren wäre «TonArt» nicht möglich.

Einladung zum Jazz-Abend

Das nächste TonArt-Konzert findet am Freitag, 4. September, um 19.30 statt. Marc Hunziker (Piano), Laura Cesar (Kontrabass) und Jürg Voney (Schlagzeug) laden zu einem Jazz-Abend mit viel Drive und Spielfreude ein. Herzlich willkommen – es lohnt sich.

Erzsèbet Achim,
künstlerische Leitung

Rosenkranzgebet

Jeden Dienstag, 18.45 in der Pfarrkirche
Bruder Klaus

Todesfälle

5. Aug. Theodor Kammermann (1936)
13. Aug. Elisabeth Perregaux-Meury
(1937)
15. Aug. Ruth Scherer-Peter (1928)

Aufruf

Die Frauengemeinschaft Bruder Klaus sucht für das «Spatzenmorge» eine neue Ansprechperson. Er oder sie sollte etwa sechsmal im Jahr an einem Dienstag ein Frühstück für Eltern, Grosseltern und ihre Kinder und Enkelkinder vorbereiten sowie begleiten. Der Pfarreisaal muss mit den Utensilien bereitgestellt werden und je nach Anmeldungen werden eine oder zwei Frauen bei der Vorbereitung mithelfen. Bei Fragen oder Interesse melden Sie sich bitte bei Nadine Schwarz, Natel 079 385 53 90 oder nadineschwarz@hotmail.com

Agenda

Mütter-/Väterberatung

Montag, 31. August, 13.30–16.30
Pfarreizentrum Bruder Klaus
Anmeldung: Montag bis Freitag,
08.00–11.00, Telefon 041 208 73 33

Mittagstisch

Dienstag, 1. September, 12.00
Pfarreisaal Bruder Klaus
Anmeldung bis Donnerstag, 27. August
an das Sekretariat, Telefon 041 552 60 40
oder E-Mail pfarrei.bruderklaus@kath.
emmen-rothenburg.ch

Jass-Nachmittag

Mittwoch, 9. September, 13.30–16.30
Pfarreizentrum Bruder Klaus
Endlich kann das Jassen wieder stattfinden. Alle Jassfreudigen sind herzlich eingeladen. Kaffee und Kuchen werden offeriert. Es ist keine Anmeldung nötig.

Wanderung Grindelwald

Donnerstag, 17. September
Die Frauengemeinschaft Bruder Klaus lädt zur ganztägigen, leichten Wanderung in den Spuren der Erstbesteiger der Eigernordwand ein. Anmeldung bis 15. September an olivia-maria@hotmail.ch oder Telefon 041 280 44 88.

Personalnachrichten

Am 1. August hat Robert Pally seine Tätigkeit als kirchlicher Jugendarbeiter (RPI) aufgenommen. Wir heissen ihn herzlich willkommen. Neben seinen katechetischen Aufgaben übernimmt er unter anderem auch die Leitung und Koordination des Firmweges 18+. Nachfolgend stellt er sich selber vor:

Ich heisse Robert Pally und bin 57-jährig. Verheiratet bin ich mit Judith Schnyder (ja, meine Frau hat ihren Namen behalten). Unsere gemeinsame Tochter heisst Lena und wird bald 14-jährig. Wir wohnen seit etwas mehr als zwölf Jahren im beschaulichen Städtchen Sempach am schönen Sempachersee. In meiner Freizeit treibe ich Sport (ich spiele neben anderem Unihockey und Fussball und fahre gerne Velo), höre Musik oder lese. Ebenfalls zwölf Jahre habe ich in der Pfarrei St. Martin in Baar als Religionspädagoge gearbeitet. In der Pfarrei Gerliswil werde ich auch Religionsunterricht erteilen, daneben in der Jugendarbeit und Firmung wirken und auch in der Erwachsenenbildung tätig sein. In meiner Arbeit, aber auch persönlich sind mir Offenheit, Kreativität, Wohlwollen, Zuverlässigkeit und Humor wichtig. Ich freue mich, Sie kennen zu lernen.



Schlusspunkt

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben.
Schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

Paul Gerhardt

Und siehe, es war sehr gut



Hoffentlich auch für die nächsten Generationen möglich: Sprung in den kühlenden Bergsee. Foto: zvg

Dieses Jahr macht uns Menschen weltweit bewusst, wie fragil unser Leben ist, weil wegen eines kleinen, unsichtbaren Virus zehntausende Menschen sterben. Das ist aber nur eine der vielen Bedrohungen, denen Menschenleben ausgesetzt sind. Oft sind wegen unseres Umgangs mit der Schöpfung Menschen-, Tier- und Pflanzenleben gefährdet. Denn Wohlergehen und Zukunft sind nicht einfach so garantiert, sondern weitgehend abhängig vom menschlichen Verhalten.

Darum ruft auch in diesem Jahr die Fachstelle oeku Kirche und Umwelt auf, sorgsam mit unserer Schöpfung umzugehen. In der Themenreihe der fünf Sinne legt sie in der diesjährigen Schöpfungszeit, die vom 1. September bis zum 4. Oktober dauert, den Fokus auf den Sehsinn mit dem Bibelvers «Und siehe, es war sehr gut». Diese Aussage aus dem Buch Genesis unterstreicht den Wert und die Schönheit der Schöpfung in den Augen Gottes.

Aufruf zum Umdenken

Können wir heute noch sagen: «Siehe, es ist sehr gut»? Der sehende Mensch stellt eine zunehmende Zerstörung der Biodiversität sowie beängstigende klimatische Veränderungen fest. «Siehe, es war sehr gut» wird damit zum Aufruf an uns, der Natur Sorge zu tragen und sie nicht (weiterhin) zu zerstören, auch wenn ein Umdenken vielfach mit persönlichen Einschränkungen verbunden ist.

Einsetzen für intakte Schöpfung

Diesen Frühling rief der Vatikan die vor fünf Jahren erschienene Enzyklika «Laudato si» in Erinnerung. In ihr bezeichnet der Papst die Schöpfung als Haus, in dem alle – Menschen, Tiere und Pflanzen – ihren Lebensraum finden. Tragen wir unseren Teil dazu bei, damit künftige Generationen sagen können: «Und siehe, es war sehr gut, wie Menschen vor uns sich für eine intakte Schöpfung eingesetzt haben.»

*Irène Willauer,
Pfarreiteam Rothenburg*

Weitere Informationen zu «oeku Kirche und Umwelt» sowie der Schöpfungszeit finden sich unter www.oeku.ch

In Rothenburg wird die Schöpfungszeit wie folgt gefeiert:

Schöpfungsandachten

Kapelle Rüeckringen
Donnerstag, 10. September, 19.00
Mittwoch, 16. September, 19.00

Erntedank-Gottesdienste

Pfarrkirche St. Barbara
Samstag, 26. September, 18.30
Sonntag, 27. September, 10.00



Römisch-katholische Kirchgemeinde Emmen

Die Römisch-katholische Kirchgemeinde Emmen sucht für das Sekretariat der Fachstelle Religionsunterricht & Katechese (RUK)

eine kaufmännische Mitarbeiterin / einen kaufmännischen Mitarbeiter 20%

Stellenantritt: 1. Januar 2021 oder nach Vereinbarung

Ihre Aufgaben

Sie unterstützen die Fachstellenleiterin im administrativen Bereich. Ihre Aufgaben sind vielfältig, wie z. B. Stammdatenpflege, Versand von Elternbriefen, Einfordern von Unterlagen, Unterstützung von Religionslehrpersonen in administrativen Belangen, Vorbereiten von Sitzungsunterlagen und Präsentationen.

Wir erwarten

- Abgeschlossene kaufmännische Lehre oder gleichwertige Ausbildung
- Versiert in den Office-Applikationen Word, Excel, Outlook
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift
- Positive Einstellung zur kirchlichen Arbeit
- Initiatives, zuverlässiges, exaktes und selbständiges Arbeiten
- Berufserfahrung im Kundenkontakt
- Lösungsorientierte Arbeitsweise
- Hohe Flexibilität in Bezug auf die Arbeitszeiten
- Teamfähigkeit

Wir bieten

- Persönliches und verantwortungsvolles Arbeitsumfeld
- Interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit an zentralem Arbeitsort mit direkter ÖV-Anbindung Bahnhof Emmenbrücke Gersag/Sonnenplatz
- Attraktive Anstellungsbedingungen

Auskunft erteilen Ihnen

Ursi Portmann, Fachstellenleiterin RUK, Telefon 041 552 60 52, Montag, Dienstag und Donnerstag, ursula.portmann@kath.emmen-rothenburg.ch
Maria Vetter, Kirchmeierin, Telefon 041 552 60 01, Montag, Dienstag und Freitag

Ihre Bewerbung

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto senden Sie bitte bis 20. September 2020 elektronisch oder per Post an:
Maria Vetter, Kirchmeierin,
Röm.-kath. Kirchgemeinde Emmen,
Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen
oder per E-Mail an maria.vetter@kath-emmen.ch

Bischof Gmür bietet Paroli

Eine Instruktion aus dem Vatikan hat Ende Juli die Kirche weltweit überrascht. Darin wird die Leitungskompetenz von Pfarreien einzig Priestern zugesprochen. Der Basler Bischof Felix Gmür hält jedoch am bewährten Schweizer Modell fest.

Ende Juli hat die Kleruskongregation in Rom eine Instruktion publiziert, wonach Leitungsfunktionen in Pfarreien und Pastoralräumen einzig dem Priester obliegen. Theologinnen und Theologen ohne Weihe werden solche Leitungsfunktionen faktisch untersagt. Selbst Bezeichnungen wie «Leitungsteam» oder «ähnliche Benennungen, die eine kollegiale Leitung der Pfarrei zum Ausdruck bringen könnten» seien «zu vermeiden», heisst es in der Instruktion.

Der Basler Bischof Felix Gmür hat sich daraufhin in einem zweiseitigen Brief an die Mitarbeiter*innen seines Bistums gewandt. Dabei nimmt er in sehr klaren Worten das Schweizer System in Schutz. «Dass die Pfarrei so sehr auf den Pfarrer zentriert gesehen wird, entspricht nicht unserer Wirklichkeit», das sei vielmehr «theologisch defizitär und klerikalistisch verengt», so Gmür in seinem Schreiben.

Votum für das duale System

Konkret hält Gmür fest, «dass unsere Leitungsmodelle sowie Berufs- und Amtsbezeichnungen weiterhin gelten». Gemeindeleiter und Pastoralraumleiterinnen wird es also im Bistum Basel weiterhin geben. Felix Gmür spricht sich in seinem Schreiben mit dem Titel «Besonnen weitergehen» auch explizit für das duale System aus, welches in der Schweiz einzigartig ist. Auf solche besonderen Umstände könne die Instruktion ihrer Natur gemäss nicht eingehen. «Für uns», so Gmür, seien «diözesane Normen sowie staatliche und staatskirchenrechtliche Vorgaben wichtig».



Rom ist bisweilen weit weg von Luzern. Foto: S. Stam

Theologische Debatte nötig

Die Instruktion lässt für Gmür im Bereich des Rechts keine Innovation erkennen. Es bleibe vielmehr «der schale Eindruck, es gehe letztlich eben doch um die Vorrangstellung des Klerus». Eine theologische Debatte über die Stellung und den Auftrag des Priesters tue not, so Gmür. Dazu gehöre auch «die Klärung des kirchlichen Dienstamtes für Frauen und Männer» unter den «lebensweltlichen Bedingungen unserer Zeit».

Dank an alle Beteiligten

Felix Gmür will sich weiterhin dafür einsetzen, «dass das kirchliche Leben im Bistum Basel entwicklungsorientiert bleibt». Er hebt das gemeinsame Zusammenwirken und behutsame Vorgehen aller Beteiligten des kirchlichen Lebens hervor. «Ich danke Ihnen allen für das gemeinsame Suchen nach der rechten Erfüllung unseres gemeinsamen Auftrags, den Weg für die Verkündigung des Evangeliums zu ebnen», endet Gmür sein Schreiben. Auch Hanspeter Wasmer, Leiter des Bischofsvikariats St. Viktor, mahnt an, die Bedeutung solcher Instruktionen nicht zu überschätzen: «Es obliegt dem Bischof, was er wie in seinem Bistum umsetzen will», sagte Wasmer gegenüber der Luzerner Zeitung.

Sylvia Stam

Adressen

Fachstelle Religionsunterricht und Katechese

Ursi Portmann
Schulhausstrasse 4, 041 552 60 50
fachstelle.ruk@kath.emmen-rothenburg.ch

Kirchgemeindeverwaltung

Stefan Stadelmann, Verwalter
Kirchfeldstrasse 2, 041 552 60 00
info@kath-emmen.ch

Kirchenrat

Hermann Fries, Präsident
hermann.fries@kath-emmen.ch

Kirchgemeindepapament

Othmar Gander, Präsident
praesidium.kgp@kath-emmen.ch

Missione Cattolica Italiana

Don Mimmo Basile, Seetalstrasse 16,
Centro Papa Giovanni, 041 269 69 69

Beratungsstelle

Sozialberatung Pastoralraum Emmen-Rothenburg

Nicole Hofer, Katharina Studer
Schulhausstrasse 4, 041 552 60 55
sozialberatung@kath.emmen-rothenburg.ch
Nach telefonischer Voranmeldung sind Beratungen täglich ausser mittwochs möglich.

Impressum

Offizielles Pfarreiblatt der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Emmen
Erscheint vierzehntägig donnerstags
Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Emmen, Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen,
Redaktion Pfarreiseiten: Pfarreisekretariate
Redaktion allgemeiner Teil: Nadja Horat
Telefon 041 552 60 40,
nadja.horat@kath-emmen.ch
Druck und Versand: UD Medien,
Reusseggstrasse 9, Postfach, 6002 Luzern,
www.ud-medien.ch



TonArt lädt zum Jazz-Konzert des berühmten Hunziker Trios ein.

Blickfang

Verspielte Klangwelten

Im Rahmen der Konzertreihe TonArt findet ein spezieller Jazz-Abend statt: Am Freitag, 4. September, um 19.30 in der Kirche Bruder Klaus tritt das berühmte Hunziker Trio auf.

Die vielseitigen Musiker Marc Hunziker (Klavier), Laura Cesar (Kontrabass) und Jürg Voney (Schlagzeug) bewegen sich virtuos, leidenschaftlich und mit viel Spielfreude und Drive durch swingende, lyrische und verspielte Klangwelten.

Tickets für 15 Franken sind an der Abendkasse erhältlich.

Rätsel

Buchstabengitter

Folgende Wörter haben sich im Buchstabengitter versteckt – horizontal, vertikal und diagonal: HIMMEL – WERKE – WUNDER – HERR – HAND – LIEBE – FREUDE – LEBEN – QUELLEN – BERGE – ERDE – SCHOEPFUNG – MENSCHEN – STAUB

O	M	H	K	N	U	D	U	C	T	O	P	X	Q	M	Z	H	G	F	U	S	L	S	A
G	T	Z	A	Q	W	E	W	R	T	Z	U	I	O	E	P	A	S	D	F	C	G	H	K
D	S	W	A	P	O	I	U	E	Z	T	R	E	W	N	Q	N	B	V	C	H	X	Y	J
F	H	U	J	Y	L	H	E	R	R	X	C	V	F	S	M	B	N	Q	D	O	C	K	P
H	A	N	D	K	T	R	G	W	Y	K	V	R	E	C	O	E	K	B	E	E	I	O	L
A	G	D	E	Q	W	U	E	Q	S	I	E	P	Q	H	B	C	P	L	T	P	I	O	M
T	I	E	P	U	S	L	M	R	E	U	B	Z	J	E	O	S	U	N		F	D	W	O
G	U	R	X	E	B	T	E	P	D	U	G	T	L	N	N	L	R	G	Q	U	E	T	N
A	D	K	S	L	O	E	A	E	R	E	U	D	G	E	M	I	P	B	I	N	R	W	W
X	N	U	W	L	Z	O	E	U	P	K	H	Z	U	G	B	E	R	G	E	G	F	S	D
Q	E	L	T	E	U	K	W	E	B	R	G	N	K	R	T	B	U	Z	P	I	U	L	A
W	M	K	A	N	Y	R	S	X	C	V	N	H	I	M	M	E	L	M	Z	T	E	W	Q

Lösung

Im Pfarreiblatt Nr. 14 auf Seite 8 ging es beim Rätsel rund um Maria. Das Lösungswort lautet: Schutzmantelmadonna.
1. Einsiedeln, 2. Joachim, 3. Einhorn, 4. Erbsuende, 5. Loreto, 6. Lazarus, 7. Fatima, 8. Mirjam, 9. Rosenkranz,
10. Tschenstochau, 11. Himmelfahrt, 12. Selbtritt, 13. Avemaria, 14. Elisabet, 15. Lourdes, 16. Koran, 17. Begnadete, 18. Nazaret,
19. Magdalena